

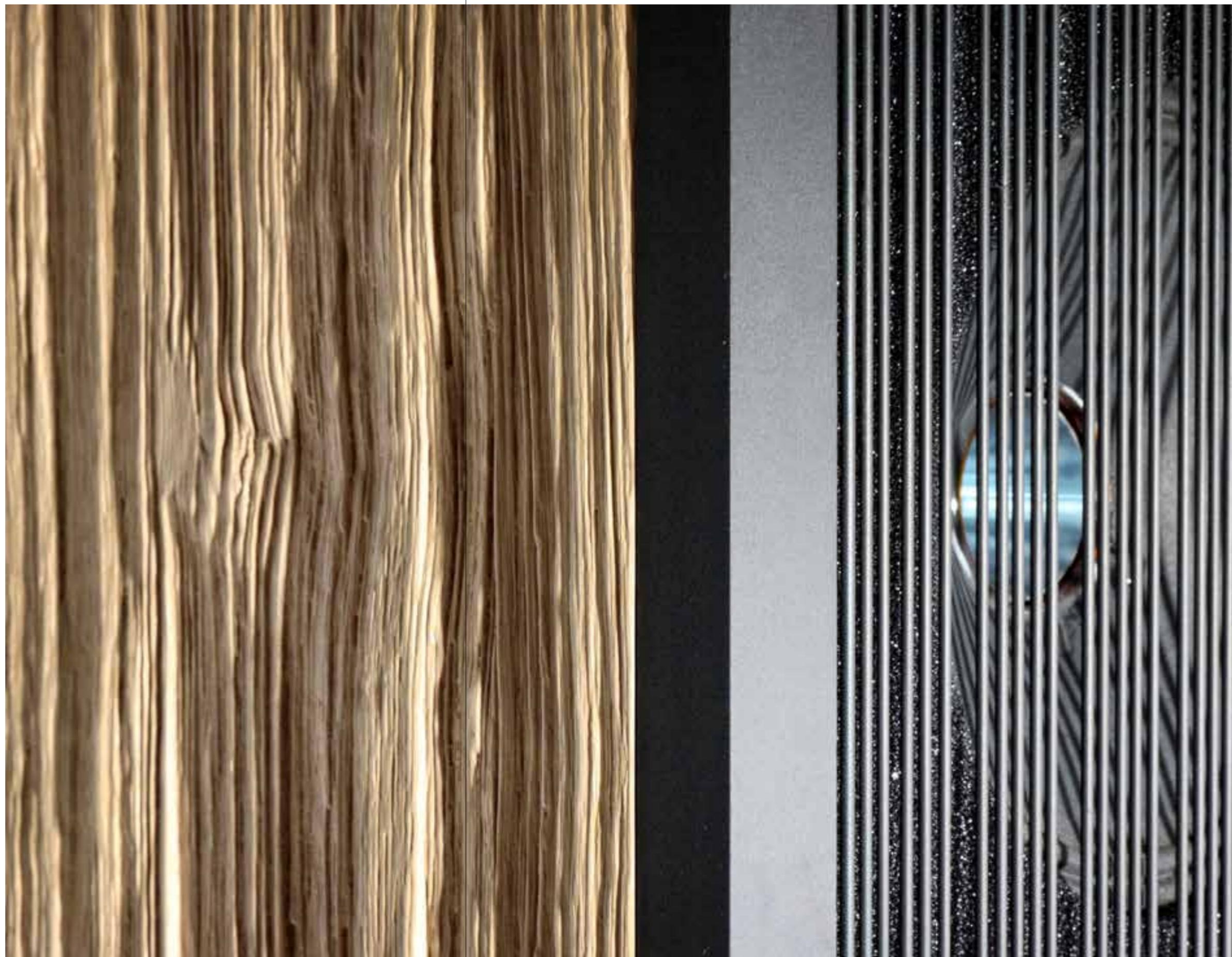


Live Act Audio LAS 408

# ST AM M BA UM

Von Cai Brockmann.  
Bilder: Ingo Schulz

UM NORMALE  
LAUTSPRECHER  
ZU ERSCHRECKEN,  
STEHT IN MEI-  
NEM BÜRO EIN  
SCHLAGZEUG.  
DANN KAM DIE  
408 VON LIVE  
ACT AUDIO.



lizenziert für Live Act Audio GmbH | Burgisiedlung 1 | 187527 Sornthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de

Die Anlieferung im Flightcase ist nur der Auftakt!

— Wer eine nicht ganz unbeträchtliche Summe für ein Pärchen Lautsprecher ausgibt, sagen wir mal rund 50 000 Euro, darf die volle Packung erwarten. Doch egal, in welcher Preisklasse wir uns bewegen: Den perfekten Lautsprecher gibt es nicht. Auch nicht, wenn der Lotto-Jackpot zur Verfügung steht. Es gibt nur mehr oder weniger gelungene Kompromisse, Annäherungen an ein theoretisches „Klangideal“ – fast immer die romantische Verklärung einer ganz persönlichen Sichtweise auf die Musik (und auf das Musikhören). Zum Glück gilt das nicht nur für uns HiFi-Fans, sondern auch für HiFi-Entwickler.

Wenn Sie ein real existierendes Klangideal erleben wollen: Besuchen Sie ein gutes Konzert in einem guten Konzerthaus auf einem guten Hörplatz. Buchen Sie einen Tisch in Ihrem Lieblingsjazzclub. Gehen Sie in eine Matinee. Lassen Sie keine Gelegenheit aus, ein echtes Klavier – oder jedes andere akustische Instrument – zu hören. Spielen Sie Schlagzeug im Büro. Jedes Live-Erlebnis hilft auf der Suche nach ihrem persönlichen Klangideal. Und: Trauen Sie sich, eine eigene Meinung zu haben. Gute HiFi-Entwickler haben nämlich auch eine. Musiker sowieso.

## Hinter der Bühne

In der audiophilen Praxis habe ich noch aus jedem Lautsprecher das Klangideal des Entwicklers heraushören können, selbst bei Schallwandlern für satte sechsstellige Summen. Daran ändern auch modernste Messtechnik und digitale Hilfsmittel nichts. Das finde ich gut. Musikhören bleibt bunt.

Was ich ebenfalls gut finde: Live Act Audio hat mit seinen großen Modellen LAS 312 und LAS 512 einen grandiosen Start hingelegt, ohne dafür die in gehobenen Kreisen übliche „perfekte Neutralität“ oder „absolute Ausgewogenheit“ zu proklamieren (was auch immer das im eigenen Wohnzimmer bedeuten soll). Im Messlabor wiederum machen die LAA-Schallwandler eine sehr ordentliche Figur, haken die üblichen Prozeduren und Anforderungen aber eher als Selbstverständlichkeiten ab, um sich dann lustvoll ins wahre Vergnügen, auf die Musik zu stürzen. Am besten füttert man übrigens die Lautsprecher (und auch die Entwickler!) mit dynamisch ungebremsten Liveaufnahmen ...

Dynamisch, ungebremst, livehaftig – allein mit diesen drei Stichworten nähert man sich dem Klangideal von Live Act Audio schon bis auf Schlagdistanz. Der Firmenname legt das ja durchaus nahe. Holen wir Live Act Audio also für einen weiteren Auftritt auf die Bühne namens Wohnzimmer. Diesmal darf die kleinere 408 aus der großen „Live Act Serie“ (LAS) ran. Und siehe da: Wie ihre großen Schwestern entfaltet auch die 408 schon vor dem ersten Ton nachhaltige Wirkung.

## Ich glaub, ich steh im Wald!

Der erste Eindruck lässt sich bekanntlich nicht wiederholen. Im konkreten Fall ist er sogar doppelt gewichtig: Angeliefert im maßgeschneiderten Flightcase, bringt die keineswegs gigantische 408 im enthüllten Zustand immer noch fast einhundert Kilo auf

die Waage! Warum das so ist, klären wir, sobald wir uns vom Auspacken und Aufstellen erholt haben. Zuvor lassen wir uns gern von einer sensationellen Oberflächenqualität begeistern, die meines Wissens exklusiv im Portfolio von Live Act Audio zu finden ist. Als „Limited Nature Edition“ kam schon die LAS 312 in FIDELITY Nr. 21 (Ausgabe 5/2015) zu uns, die LAS 408 tut es ihr jetzt nach. Diese Spaltholz-Optik wirkt tatsächlich so, als hätte ein kanadischer Lumberjack-Virtuose mit seiner Axt einen dicken Quader aus dem Kern eines riesigen Baumstamms herausgehauen. Ein Lautsprecher aus dem vollen Holzblock? Genau so sieht die Limited Nature Edition aus. Für alle diejenigen, die sich keine derartigen Naturburschen ins Wohnzimmer stellen wollen (oder den sportlichen Aufpreis scheuen), bietet die Manufaktur auch exquisite Starkfurnier-Ausführungen an.

Selbstverständlich ist das Gehäuse der 408 nicht aus dem vollen Material herausgehauen. Nein, das (auch unter dem Starkfurnier) zig-lagige, mehr als 40 Millimeter starke und kreuzverleimte Multiplex-Gehäuse ist viel besser als Vollholz: resonanzärmer, verwindungssteifer, somit auch highendiger. Ein Traum für Konstrukteure und Ästheten. Ein Alptraum für die Kostenstelle der Manufaktur, denn diese Sandwichkonstruktion ist teuer, richtig teuer. Bei der Limited Nature Edition entsteht die sichtbare Oberfläche durch einen materialintensiven Pressvorgang. Doch Live Act Audio betreibt für das geometrisch geradlinige Gehäuse grundsätzlich einen derart großen Aufwand in puncto ▶



lizenziert für Live Act Audio GmbH | Burgstiedlung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de

lizenziert für Live Act Audio GmbH | Burgstiedlung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de

Ein Technik-Spagat, zugleich einen stattlichen Wirkungsgrad zu bieten, aber auch dauerhaft ein paar hundert Watt (v)ertragen zu können.



lizenziert für Live Act Audio GmbH | Burgstiedung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de

lizenziert für Live Act Audio GmbH | Burgstiedung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de



Materialauswahl, Bearbeitung und Zusammenbau, dass sowohl esoterisch angehauchte Holzinstrumentenbauer als auch gestandene Meister-Möbelschreiner anerkennend nicken. Leider darf ich über gewisse Gehäusedetails genauso wenig verraten wie etwa über den genauen Aufbau der Frequenzweichen im Inneren der 408. Nur so viel: Ein derart profundes Wissen um das Material Holz, verbunden mit einem bis ins aller kleinste Detail so kompromisslos durchgezogenen Qualitätsverständnis habe ich in unserer Szene bisher nur bei Diapason angetroffen.

### Drei plus Koax

Die 408 ist – Nomen est Omen – mit vier Achtzöllern aus der internationalen Profitechnik bestückt: drei Tieftöner und ein Koaxialchassis für Mittel- und Hochtonlagen. Das koaxiale Hochtonhorn wird aus massivem (!) Metall gedreht und von einer hoch belastbaren 50-Millimeter-Berylliummembran bedient. Alle vier Konustreiber werkeln in jeweils eigenen Kammern mit symmetrisch angeordneten „unsichtbaren“ Reflexöffnungen auf der Schallwand. Die korrekte Signalverteilung übernehmen drei fei(n)st bestückte Frequenzweichen. Die Schallwand schließt mit einem 25 Millimeter starken, aus dem vollen Material gefrästen Aluminiumrahmen mit „Gummigardine“ ab. Ebenfalls bombenfest im versteiften

Gehäuse verankert sind eine Kammerabdeckung sowie das versenkte Single-Wiring-Terminal auf der Rückseite. Der schwere 408-Korpus ruht mit vier definiert entkoppelnden Füßen auf einer massiven Aluminiumplatte, und wer meint, diese Konstruktion noch unbedingt auf einen Satz Spikes stellen zu müssen, ist selbst schuld oder hat einen Bodenverleger zum Freund. Zurück zur Treiberbestückung. Hier erkennt der Fachmann eine (erwünschte) Nähe zur ambitionierten Profi-Beschallungstechnik, zugleich aber auch die typische Materialschlacht klassischer High-End-Gerätschaften. Das verbessert durchaus die Performance zu Hause und kann vielleicht auch den skeptischen Partner überzeugen, endlich einmal in echte „Schallmöbel“ zu investieren. Jedenfalls stellt die 408 von Live Act Audio eine nur selten realisierte, aber sehr willkommene Verknüpfung von Pro- und High-End-Audio dar. Die Anlieferung im Flightcase ist da nur der Auftakt.

### Werkzeug und Freund

Das Flightcase hat Räder, der Lautsprecher nicht. Damit wird seine richtige Positionierung zur sportlichen Übung, die aber auch Spaß machen kann. Vor allem dann, wenn nach einigem vorsichtigen Hin- und Her-, Vor- und Zurückrücken schließlich die beste Position gefunden (aha, der

virtuelle Raum geht auf, alles „passt“ auf einmal) und die 408 akustisch zunehmend unsichtbar geworden ist. Der optimale Stellplatz darf, muss aber nicht wandnah sein, der Abstand des Pärchens zueinander darf, muss aber nicht groß sein. Geschmackssachen. Wie gesagt: Trauen Sie sich eine eigene Meinung zu. Während der subjektiven Wahrheitsfindung spielt der Raum, in der die 408 aufgestellt wird, eine kleinere Rolle als sonst üblich. Das Abstrahlverhalten ist nicht auf maximale Dispersion ausgelegt, der Sweetspot auf dem Sofa tatsächlich eher Spot als diffuse Großfläche. Zwei 408 sind absolut mühelos in der Lage, auch sehr große Räume bis in die hinterste Ecke vollmundig und locker mit Musik zu fluten, doch den vollen, sprich audiophilen 3D-Genuss ihrer versammelten Talente erleben nur zwei, maximal vier Zuhörer innerhalb des Sweetspots. Dort gibt es dann aber auch einen superben Überblick über das sauber in Breite und Tiefe gestaffelte, bestens aufgeräumte Bühnengeschehen. Vorausgesetzt, für die 408 steht kompetente Elektronik bereit, für die es keine Grenzen „nach oben“ zu geben scheint. Die 408 stellt gewisse Forderungen an ihre Zuspielder. Angesichts ihrer „modernen“ Impedanz von unter vier Ohm empfehlen sich stabile Verstärker, die gerne große Leistungen liefern dürfen, es aber keineswegs müssen. Denn die 408 schafft den Technik-Spagat, ▶



Angesichts der „modernen“ Impedanz von unter vier Ohm empfehlen sich stabile Verstärker, die gerne große Leistungen liefern dürfen, es aber keineswegs müssen.

zugleich einen stattlichen Wirkungsgrad von realistischen 94 dB zu bieten, aber auch dauerhaft ein paar hundert Watt (v)ertragen zu können. Das bietet enorme Spielräume für passende Verstärker – und den damit erzielbaren Maximalschalldruck.

Wichtiger als die nackte Leistung des antreibenden Verstärkers ist in jedem Fall, dass jeder Zuspeler, jedes Element in der vorgeschalteten Kette „richtig“ und „gut“ klingt und alle als Ensemble eine möglichst harmonische Einheit bilden. Zugegeben, das sind audiophile Binsenweisheiten, doch die LAA 408 ist – wie ihre großen Schwestern – hochkarätiges Werkzeug und klangliche Waagschale zugleich. Sie zeigt unmissverständlich und im Handumdrehen, ob eine Komponente bzw. die Kette „gut und richtig“ ist oder eben nicht.

Bei den ersten Probeläufen hänge ich einfach jeden Verstärker an die 408, der sich nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht hat. Als Quellen setze ich auf bewährte Kombis: Analog spielt der EnVogue Astra mit 12"-Arm Anna und EMT JSD S75 auf, digital kommen CDT 3 und DAC 3 von Audio Note zum Einsatz. SACDs liest der T+A PDP 3000 HV aus. Der Plattenspieler steht doppelt entkoppelt auf LignoLab TT100 und Subbase Analogique. Zwischen Digitallaufwerk und Wandler setze ich das große AN-Digitalkabel Black Pallas Digital ein, sämtliche Digitalkomponenten stehen auf Subbase Composant S, der große IsoTek Evo3 Mosaic Genesis räumt zudem das Stromnetz auf. Warum ich das alles erwähne? Weil die 408 auch noch die kleinsten Veränderungen geradezu spielerisch darstellt.

Das kenne ich prinzipiell ja schon von ihrer großen Schwester 312, doch die 408 ist vielleicht noch ein Quäntchen unverblümter und direkter.

### Erste Verblüffung

Erstaunlicherweise schafft es schon bald die große Einstein-Kombi (The Preamp plus The Silver Bullet), mich erstmals dauerhaft an den Sweet-spot zu fesseln. Ausgerechnet die OTL-Monos – niedrigen Lastimpedanzen eigentlich gar nicht zugeneigt – haben die 408 fein im Griff. Der Preamp beschränkt sich vorbildlich auf seine Rolle als Edel-Vermittler, reicht die Signale luftig, leicht und bergbachklar einfach durch. Das resultierende Klangbild der 408 ist ultrafokussiert, fabelhaft konturiert und griffig, mit exakt ausgeformter ▶



lizenziert für: Live Act Audio GmbH | Burgstiedlung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de

lizenziert für: Live Act Audio GmbH | Burgstiedlung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de



Am besten füttert man die Lautsprecher (und auch die Entwickler!) mit dynamisch unbremsten Live-Aufnahmen.

Pinpoint-Mitte und Sängerstaturen zum Anfassen. Eine minimal trötige Tendenz, die Unerfahrene gerne grundsätzlich jedem Horn unterstellen, ist mit dem Wechsel des Lautsprecherkabels und einer minimal geringeren Einwinkelung der 408 verschwunden.

Apropos Horn: Ich muss dringend mal wieder Mnozil Brass auflegen. Das ebenso durchgeknallte wie virtuose Blechblas-Septett ist auf *Dasselbe in Grün* in Hochform. Und es bereitet ein unerwartetes Vergnügen, vom nachrichtenmäßig gesprochenen Einstieg über rasante Polka-Kapriolen bis hin zu Schostakowitsch-Bearbeitungen sieben bestens aufgelegten Blechbläser live auf der wohnzimmerlichen Bühne zu erleben. Schon bei moderatem Pegel geht es ungebremst und überaus dynamisch mit Tuba, Trompete und Posaune mächtig zur Sache. Und die LAA 408 transportiert das Treiben dermaßen engagiert und mitreißend, dass selbst der Autor mit hanseatischem Hintergrund ständig lauter machen „muss“. Bis schließlich Mnozil Brass in Originallautstärke in meinem Wohnzimmer stehen. Die Festzelt-Schanklizenz steht zwar noch aus, dennoch grüßen mich zuvor eher reservierte Nachbarn nun endlich im hiesigen bajuwarischen Tonfall. Wenn

die wüssten, dass Mnozil Brass aus Österreich kommen ... und die Band ihre musikalische „Lebenshilfe“ insbesondere für „wirklich gefährliche Situationen (Hochzeit, Bierzelt-Rauferei, Begräbnis)“ empfiehlt ...

Nach so viel Blechblasgaudi braucht's nun wenigstens ein Holzblasstück und ein paar straffe Felle, um mich wieder als musikalischen Globetrotter zu rehabilitieren. Also spüre ich dem Großmeister des Funk Maceo Parker nach. Auf dem 1990 live mitgeschnittenen *The Bremen Concert* sorgt aber nicht nur das extrem trocken und funky gespielte Sax des ehemaligen Musical Directors of James Brown für Aufsehen. Auch Parkers Formation Roots Revisited – u. a. mit Fred Wesley (Posaune), Pee Wee Ellis (Tenorsax) und Rodney Jones (Gitarre) – ist bestens drauf. Die Basslagen werden quirlig und groovy von Larry Golding per Pedalerie seiner Hammond B3 bedient, Drummer Bill Stewart lässt gleich zu Beginn des Livemitschnitts den vollen Swing von der Leine. Yeah, that's funky drumming, man – I love it! In „Shake Everything You Got“ zieht er den Groove auch im Solopart einfach gnadenlos durch. Volle Kopfnick-, Fußwipp- und Tanzbeinzuck-Garantie! Obwohl – und damit kehren wir von

der reinen Musikbegeisterung zurück zu HiFi – die Aufnahme alles andere als dynamisch ist. Die stark komprimierte Abmischung ist fast schon ärgerlich, die Band wiederum bestens aufgelegt, die Musik einfach grandios. Und alles, alles zeigt die Live Act Audio zuverlässig und leicht durchhörbar auf. So soll das sein.

Mit diesem Eindruck starte ich den letzten Durchgang des „kritischen Hörens“ für heute. Den Netzfilter auf eine eigene Basis stellen? Das andere Cinchkabel ausprobieren? Netzstecker auf „richtige“ Phase prüfen? Bitte sehr. Als ich dann die superben AudioQuest-Lautsprecherstrippen „nur mal so“ auf fast zufällig anwesende Kabellifter bette, öffnet sich das gesamte Klangbild noch einmal deutlich „nach oben“. Einfach so. Mehr 3D, keine Einbußen. Klingt besser. Eindeutig. Kann bleiben. Macht mehr Spaß. Tja, so geht das mit der 408.

Dass die „kleine“ Große von LAA sämtliche Veränderungen so schnell und klar beurteilen lässt, hat auch mit dem unfassbar stabilen, resonanzarmen Gehäuse zu tun, das selbst bei echten Mörderpegeln noch die Ruhe bewahrt, gleichwohl eine Aufstellung auf einer Subbase-Basis positiv quittiert. Nein, Spikes brauche ich hier definitiv nicht! ▶

Die 408 besitzt diese spezielle Nonplusultra-Anfassqualität, die sich bis ins aller kleinste Detail manifestiert. Das mehr als 40 Millimeter starke und kreuzverleimte Multiplex-Gehäuse ist viel besser als Vollholz: resonanzärmer, verwindungssteifer, somit auch highendiger.

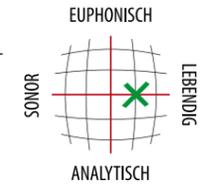


lizenziert für Live Act Audio GmbH | Burgsiedlung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de

lizenziert für Live Act Audio GmbH | Burgsiedlung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | www.live-act-audio.de

#### Live Act Audio LAS 408

Kronprinzessin der absoluten Materialschlacht, musikalisch zu allem fähig und praktisch unverwundbar. Allerbeste Grundversorgung vorausgesetzt, ist die 408 von Live Act Audio ein direkter Griff zu den Sternen.



HERAUSFORDERND = Eine Komponente ist zu 100 % intuitiv, wenn Sie unmittelbar ihr volles Potenzial ausschöpfen können.  
INTUITIV =

#### MITSPIELER

**Plattenspieler:** Audio Note TT-2, Clearaudio Innovation, EnVogue Astra | **Tonarme:** Audio Note Arm 2, Clearaudio TT-II und Universal, Nottingham Analogue AnnaArm 12" | **Tonabnehmer:** Audio Note IQ3, Clearaudio DaVinci, EMT JSD S75 | **MC-Übertrager:** Audio Note S2 | **Phonoverstärker:** Clearaudio Absolute Phono, Synthesis 79DC Roma | **Digitalplayer:** Audio Note CDT-3/DAC 3, T+A PDP 3000 HV, Lindemann Musicbook 15 | **Vorverstärker:** Einstein The Preamp, Lindemann Musicbook 15, Shindo Monbrison | **Endverstärker:** Amplifon SET 140 (Monos), Bryston B145ST, Einstein The Silver Bullet (Monos), Musical Fidelity M8 5005 | **Vollverstärker:** Devialet 200, Luxman 590 AXII, Pass INT-60, Sugden IA-4, T+A PA 2500 R | **Kabel:** Audio Note, AudioQuest, HMS, MFE, Refine Audio, Vovox | **Stromversorgung:** IsoTek Evo3 Mosaic Genesis | **Zubehör, Stellflächen, Möbel:** Subbase Audio, Acoustic Systems, Harmonix, LignoLab TT100 und „Die Bank“

## Geht nicht gibt's nicht

Im telefonischen Austausch mit Dieter Molitor, einem der beiden Köpfe hinter Live Act Audio, erfahre ich, dass der LAA-Chef ganz ähnliche Klangergebnisse mit den OTL-Monos von EternalArts erzielt. Einzig bei brutalen Tief- und Tiefstbass-Attacken, wie sie beispielsweise diesen neumodischen EDM- oder Electronica-Produktionen zum fröhlichen Erschüttern untergemischt werden, überlässt die 408 ihren voluminösen Schwestern mit den großen Membranen gerne das Spielfeld. Das kann sie prinzipbedingt nicht, das stand auch nicht im Lastenheft. Dafür läuft sie in wirklich allen musikalisch entscheidenden Disziplinen absolut auf Augenhöhe der (noch erheblich kostspieligeren) Schwestern. Im kurvigen Geläuf komplexer Rhythmusstrukturen beispielsweise brilliert die höchst bewegliche 408 auf allerhöchstem Niveau, bietet nicht weniger als 100 Prozent Spielwitz und Faszination, degradiert mitunter auch sehr große Namen zu Spielzeug. Um endlich auch mal Aretha Franklin zu zitieren: „R-E-S-P-E-C-T“! Wer die häusliche Statik mittels Subsonic-Music zu prüfen pflegt, auf

Seebeben-Simulationen steht oder sonstwie zur elektroakustischen Maßlosigkeit neigt, für den hat Live Act Audio ja noch Subwoofer der Dreadnought-Klasse im Programm, die natürlich auch mit der 408 harmonieren. Alle anderen werden mit der ausdrucksstarken, überaus willigen und beweglichen Performance der „kleinen“ Schwester bestens leben können. Ihre extreme Standfestigkeit, blitzartige Dynamikentfaltung und Durchzugsstärke sind das pure Vergnügen, die audiophil-handfesten Qualitäten ein Grund zum Jubeln und zum Lauter-als-ursprünglich-gedacht-Hören. Die 408 lässt sich dabei durch nichts und niemanden in die Knie zwingen. Einzig untalentierte Zuspierer können den Genuss trüben, aber das ist bei jedem exzellenten Schallwandler so. Die 408 zeigt allerdings mit dynamischer Kante, ergreifendem Schmelz und Schmackes besonders klar, was im musikalischen Hier und Jetzt wirklich Sache ist. Tja, so einfach kann es gehen, wenn man sich nur traut: Profi-Werkzeug statt Spielzeug. Eigene Meinung statt Duckmäsertum. 408 statt 08/15. – Und dafür habe ich sie ganz (timing-)fest in mein Herz geschlossen.

PS: Als der Tag des Blitzes naht, bugsie-re ich die Live Act Audio LAS 408 noch schnell in mein Büro, parke sie direkt gegenüber vom Drumset, schließe einen fast zufällig bereitstehenden potenten Amp an. Und als es Nacht wird über Ismaning, lege ich The B-52's und frühe ZZ Top auf – und drehe ordentlich auf. Das Schlagzeug schaut reichlich verdattert aus der Wäsche. Herrlich – Mission erfüllt! Ab ins Fotostudio mit der LAS 408. ■

#### Lautsprecher | Live Act Audio LAS 408

**Funktionsprinzip:** 3-Wege-Standlautsprecher, Bassreflex | **Wirkungsgrad (2,83 V/1 m):** 94 dB | **Nennimpedanz:** 3 Ω | **Bestückung:** 3 x 20-cm-Tieftöner, koaxiales 20-cm-Mittel/Hochton-Chassis | **Besonderheiten:** ultrastabiles 42-mm-Sandwichgehäuse aus speziellem Multiplexholz, massive Aluminiumbasis mit Entkopplung | **Ausführungen:** Korpus Starkfurnier nach Kundenwunsch, optional „Limited Nature Edition“ in Spaltholzoptik gegen Aufpreis (5000 €); massiver Aluminium-Schallwandrahmen | **Maße (B/H/T):** 30/121/48 cm | **Gewicht:** 96 kg | **Garantiezeit:** 5 Jahre | **Paarpreis:** ab 45 000 €

Live Act Audio GmbH | Burgsiedlung 1 | 87527 Sonthofen | Telefon 08321 6078900 | [www.live-act-audio.de](http://www.live-act-audio.de)